

Samstag, 13. April 2024, Westfälischer Anzeiger Bönen / Bönen

# Die Bank des kleinen Mannes

**Sparkasse Bergkamen-Bönen feiert 140. Geburtstag**

VON KIRA PRESCH



Mit einem besonderen „Schatz“ präsentieren sich die beiden Sparkassen-Vorstände Tobias Laaß und Jörg Jandzinsky: Der erste Tresor aus dem Gründungsjahr 1884 entspricht heutigen Sicherheitsanforderungen und dem Platzbedarf schon längst nicht mehr. Foto: szkudlarek

**Bönen** – Ihren 140. Geburtstag feiert die Sparkasse Bergkamen-Bönen in diesem Jahr. Banken gibt es natürlich schon viel länger, in denen in der Regel die Reichen ihr Vermögen transferieren und mehren konnten. Im 19. Jahrhundert waren die Sparkassen für die kleinen Leute gegründet worden. „In der Gründungssatzung ist das Ziel genannt, einkommensschwachen Schichten bei der Eigentumsbildung zu helfen. Bis heute ist der Auftrag, die Menschen vor Ort zu unterstützen“, zieht Michael Krause vom Marketing den Bogen von 1884 bis heute.

Vereinsförderung

Was unterscheidet eine Sparkasse von anderen Banken? „Wir sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts“, erläutert Vorstand Jörg Jandzinsky. „Vertreter aus den Räten der beiden Kommunen Bergkamen und Bönen, die den

Zweckverband bilden, sitzen im Verwaltungsrat und überwachen unsere Arbeit.“ Damit sei schon die Nähe zu den Kommunen gegeben und zum Kunden.

Dazu gehöre auch, Verantwortung vor Ort zu übernehmen und das kulturelle Leben am Leben zu halten. Etwa Projekte in Kultur, Sport, Schulen und Kitas zu unterstützen mit Spenden. „Fördergelder“ in Höhe von rund 500 000 Euro hat die Sparkasse Bergkamen-Bönen allein im vergangenen Jahr in beiden Kommunen an etwa 150 Vereine und Institutionen verteilt. Damit erreicht sie viele Kinder und Jugendliche. „Auch in der Niedrigzinsphase mussten wir das nicht zurückfahren“, sagt Vorstand Tobias Laaß. „Das hat schon manchmal geknirscht und war zeitweise schwierig, aber wir haben es geschafft und sind auch stolz darauf.“

Alles begann vor 140 Jahren, als die „Sparkasse des Amtes Pelkum“ unter der Garantie der Gemeinden Altenbögge, Bergkamen, Bönen, Derne, Heil, Herringen, Lerche, Nordbögge, Osterbönen, Overberge, Pelkum, Rünthe, Sandbochum, Weetfeld, Westerbönen und Wiescherhöfen ihren Geschäftsbetrieb am 1. April 1884 aufnahm.

### Hilfe zur Selbsthilfe

Leitgedanke war die aus dem bürgerlichen Besitz- und Bildungsdenken erwachsene Absicht, „die Angehörigen der Unterschicht zur Sparsamkeit und Eigentumbildung als Hilfe zur Selbsthilfe zu erziehen“. Deshalb wurden Sparkassen gegründet.

Der erste Leiter der Sparkasse des Amtes Pelkum trug den Titel Rendant, was als Rechnungsführer übersetzt werden kann. Der Gerichtstaxator (Gutachter) Wilhelm Fickermann eröffnete die Amtssparkasse in seinem Privathaus an der Chaussee, die von Hamm nach Kamen führte. Geöffnet war die Sparkasse an allen Wochentagen zwei Stunden täglich. Für die Sicherheit der Einlagen hafteten als Gewährträger die Kommunen.

Zum Jahresabschluss 1884 hatte der Rendant eine Auflistung der Spareinlagen erstellt: Demnach hatten sechs Gesellen, sieben Handwerker, neun Fabrikarbeiter, 25 Dienstboten und weitere Personen sowie die Gemeinden insgesamt 62 000 Mark gespart, die Bilanzsumme belief sich auf rund 140 000 Mark. Zum Vergleich: Aktuell gibt es 35 000 Kunden, die Bilanzsumme liegt bei 673 Millionen Euro.

### Weniger Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter wuchs stetig über die Jahre, weitere Filialen wurden eröffnet. Beim 125-jährigen Jubiläum beschäftigte die Sparkasse Bergkamen-

Bönen 120 Mitarbeiter, aktuell sind es noch 85 in vier Geschäftsstellen. „Die Digitalisierung hat die Arbeit stark verändert und Tätigkeiten ersetzt. Auf der anderen Seite musste Spezialistenwissen gebündelt werden“, erläutert Jörg Jandzinky. In den vergangenen 140 Jahren hat sich die Arbeitsweise von Geldinstituten radikal verändert. Wurden im 19. Jahrhundert Kontos noch handschriftlich fein säuberlich mit Tinte geführt, erfassten die Mitarbeiter bis zur Digitalisierung alles per Schreibmaschine. „Ich weiß noch, dass ich während meiner Ausbildung stapelweise Überweisungen abtippen musste“, erzählt Tobias Laaß. Ein Verfahren, das ihn zeitweise durchaus zweifeln ließ, ob er den richtigen Beruf lernte.

### David gegen Goliath

Seitdem hat sich vieles verändert. In der Vergangenheit fusionierten immer mehr einst eigenständige Stadtparkassen zu größeren Verbänden. „Gerade für kleine Einheiten wie die Sparkasse Bergkamen-Bönen heißt es jeden Tag Ärmel hochkrepeln, um gegen große Verbände bestehen zu können“, sagt Vorstand Tobias Laaß.

Der Kunde ist heute sein eigener Online-Banker und übernimmt viele Aufgaben, die früher am Schalter stattfanden. Wichtig sei aber weiterhin der persönliche Kundenkontakt. Deshalb setze die Sparkasse Bergkamen-Bönen auch weiterhin auf Präsenz vor Ort, wie die Modernisierung der Zweigstelle in Bönen zeige oder die Wiedereröffnung der Filiale in Rünthe in Kürze.